

Original-Prüfungsaufgaben: Mittlerer Schulabschluss NRW 2019

Leseverstehen: Julia Gesemann: Die neue Lust aufs Lesen

Die neue Lust aufs Lesen *Julia Gesemann*



(1) Wenn Sara über Bücher spricht, redet sie ohne Punkt und Komma. Den Klassiker „1984“¹ von George Orwell „feiert sie sehr“, ihr gefällt „dieses Buch wahnsinnig gut, es ist genau nach meinem Geschmack“. Dabei hält sie es plakativ² in die Kamera. 2.200 Aufrufe hat dieses Video auf ihrem Youtube-Kanal „Sara Bow Books“ bereits. Bis zu 15.000 können es noch werden. Damit beweist die 23-Jährige wie viele andere auch, dass das gedruckte Buch im digitalen Zeitalter noch eine Chance hat zu überleben. 5

(2) Im Internet werden das Lesen, die Bücher und alles, was dazugehört, derzeit regelrecht gefeiert. Buchblogger schreiben emotionale Rezensionen³ auch über längst vergriffene⁴ Bücher, Booktuber zeigen ihre Bücherregale 10 bei Youtube und Bookstagramer setzen Buch und Co. bei Instagram stilvoll in Szene. Ein neues Zeitalter der Lesekultur hat begonnen: Perfekt für alle Leseratten, die nicht genug bekommen können und immer auf der Suche nach neuen Buchtipps sind.

(3) Lesen und über das Gelesene schreiben: Literaturblogger teilen Buchfa- 15 voriten mit ihren Followern. Die Blogger beschreiben subjektiv und euphorisch⁵, welches Buch ihnen ans Herz geht, welches mitreißend geschrieben ist oder welches erst gar nicht in die Hand genommen werden sollte. Ein persönliches Urteil, eine klare Einordnung in einer Vielfalt, die die klassische Literaturkritik nicht bietet. Blogs werden von Menschen gelesen, „die 20 sich vom klassischen Kulturteil einer Zeitung nicht abgeholt fühlen“, sagt die Bloggerin Mara Giese. Denn Literaturblogs bieten noch mehr als Rezensionen: Interviews mit Autoren, themenbezogene Empfehlungen und Lesungsberichte.

(4) Anderes Medium, gleiches Prinzip: Auch bei Youtube geht es zuneh- 25 mend um Bücher. Der „Booktuber“-Trend kommt aus den USA und aus Großbritannien. Doch mittlerweile halten auch 80 Deutsche mehrmals im Monat ihren Lesestoff in die Videokamera. Sie stellen Neuerscheinungen vor, zeigen ihre Regale und ihre neusten Einkäufe. Dazu ein Begeisterungsschwall – fertig sind die Videos. Nicht nur der Inhalt zählt, sondern auch 30 die Verpackung. Das Cover? Ist gerne „ganz toll“ oder „super schön“. Und die Glitzerschrift des Titels erst! Die Videos sind nicht immer kritisch, oft schwärmerisch. Ein Youtube-Urteil das meistens auf Geschmack basiert und nur selten auf Analyse. Echtes Fan-Verhalten eben. Die Begeisterung kann anstrengend sein, aber sie ist direkt und authentisch⁶. Die User lieben 35 es. Das zeigen die Zahlen: Sara Bow betreibt ihren Youtube-Kanal seit Oktober 2012, 23.400 Abonnenten erreicht sie, wenn sie gestylt über ihre neun gelesenen Bücher im Juni spricht.

(5) Die Leidenschaft für Bücher hat längst auch die sozialen Netzwerke erreicht. Facebook: Gepostet werden Links von Rezensionen oder Artikeln 40 über Buchsammler. Twitter: kurze Alltagsschnipsel wie der erste Satz eines Buches. Instagram: Hier kommt’s eben auf das Foto an. Ein Buch, daneben eine dekorative Blumenvase und ein Stück Kuchen mit Sahne. Oder:

ein aufgeschlagenes Buch auf dem Lesesessel, daneben der Hund und ein
 45 Cappuccino. So sehen typische Postings der Bookstagramer aus. Vor allem
 junge Frauen präsentieren mit sorgfältig arrangierten Fotos ihre Lieblings-
 bücher – und erreichen damit erstaunlich viele Menschen.

(6) Auch Mara Giese nutzt Instagram gerne. „Es ist relativ unkompliziert zu
 bedienen und lebt vom Augenblick.“ Spontan ein Foto von ihrem Lesemo-
 50 ment geknipst und hochgeladen, schon erreicht die 31-Jährige 4.000 Abon-
 nenten. Aber Giese ist auch auf Facebook und Twitter präsent. Das Bespie-
 len der unterschiedlichen Kanäle kostet Zeit. Aber der Aufwand lohnt sich:
 70 Prozent ihrer Blogleser kommen über Facebook, Twitter und Instagram.
 „Einen Buchblog zu führen, ohne in den sozialen Netzwerken vertreten zu
 55 sein, ist möglich, aber deutlich schwieriger als früher“, sagt Giese. „Es ist
 eine tolle Möglichkeit, um Werbung für den Blog zu machen.“

(7) Bücher bei Instagram zu zeigen – okay. Aber darüber zu sprechen? Das
 geht mittlerweile auch im Internet: auf Leseplattformen wie „Goodreads“,
 „Literaturshock“ und „Lovelybooks“. Wie auf einer Buchmesse tauschen
 60 sich Leser rund um die Uhr untereinander und mit Autoren aus, nehmen
 an virtuellen Literatursalons⁷ oder Leserunden teil und bewerten Gelesenes.
 Sinnlich⁸ ist das nicht, der Bücherplausch mit Freunden entfällt. Dafür ist
 der Lieblingsautor nur einen Klick entfernt.

(8) Je mehr ein Buch im Gespräch ist, desto besser. Das wissen auch die
 65 Verlage. „Für uns sind Buchblogger als Multiplikatoren⁹ wichtig für die Ver-
 arbeitung unserer Bücher“, sagt Julia Schmilgun, Vertreterin eines Verla-
 ges. Über die Buchblogger erreiche der Verlag ein neues Publikum, „sie sind
 für uns unverzichtbar geworden“. Ein anderer Verlag arbeitet mit etwa 200
 Bloggern zusammen, sie haben einen hohen Stellenwert: „Blogger sind ech-
 70 te Buchhelden, die Tag für Tag im Netz für ihre Lieblingsbücher kämpfen“,
 heißt es auf der Internetseite, „und schlicht wahre Wunder bewirken, wenn
 es darum geht, Menschen für Bücher zu begeistern.“ Und ein weiterer Verlag
 pflegt die Beziehungen zu den Bloggern mit einem eigenen Bloggerportal.
 „Die Wahrnehmung der Blogs im Verlag hat sich schon sehr stark verändert“,
 75 sagt Mara Giese. Sie erinnert sich an ihre Anfänge als Bloggerin: „Da war
 die Zusammenarbeit mit den Verlagen echt schwer.“ Das hat sich geändert.

Quelle: Neue Westfälische, Gütersloh, 05.07.2017 (Text gekürzt und geringfügig verändert)

¹ „1984“ ist ein berühmter Roman des Autors George Orwell aus dem Jahr 1949.

² plakativ: *hier*: gut sichtbar

³ Rezension: Buchbesprechung

⁴ vergriffen: nicht mehr lieferbar

⁵ euphorisch: begeistert

⁶ authentisch: echt

⁷ virtuelle Literatursalons: *hier*: Treffen im Internet, bei denen man über Literatur spricht

⁸ sinnlich: mit den Sinnen zu erfahren, z.B. spürbar und fühlbar

⁹ Multiplikator: jemand, der Informationen weitergibt und verbreitet

Aufgaben zu: Die neue Lust aufs Lesen*

1 Kreuze die richtige Antwort an.

In Internetblogs werden (Abschnitte 1 und 2) ...

a)	meist klassische Romane besprochen.	
b)	häufig moderne Romane besprochen.	
c)	Verfilmungen von Büchern gezeigt.	
d)	Bücher in gedruckter Form präsentiert.	

2 Kreuze die richtige Antwort an.

Das „gedruckte Buch [hat] im digitalen Zeitalter noch eine Chance [...] zu überleben“ (Z. 6 – 7), weil ...

a)	Bücher von großer kultureller Bedeutung sind.	
b)	man im Internet vergriffene Bücher bekommt.	
c)	Bücher in digitalen Medien sehr gelobt werden.	
d)	Blogger gezielt unbekannte Literatur vorstellen.	

3 Die Autorin behauptet: „Ein neues Zeitalter der Lesekultur hat begonnen“ (Z. 12).

Erläutere diese Aussage im Textzusammenhang.

4 Kreuze die richtige Antwort an.

Laut Bloggerin Mara Giese lesen viele Menschen Buchblogs (Abschnitt 3), ...

a)	wenn sie der Kulturteil einer Zeitung besonders anspricht.	
b)	weil sie der Kulturteil einer Zeitung weniger anspricht.	
c)	bevor sie den Kulturteil einer Zeitung genau lesen.	
d)	obwohl sie den Kulturteil einer Zeitung gerne lesen.	

5 Kreuze die richtige Antwort an.

„Booktuber“ (Z. 26) ...

a)	besprechen wöchentlich neue Bücher.	
b)	zeigen nur die Verpackung der Bücher.	
c)	inszenieren ihre Buchvorstellung.	
d)	stammen überwiegend aus den USA.	

6 Kreuze die richtige Antwort an.

Durch die Formulierung „Echtes Fan-Verhalten eben“ (Z. 34) wird im Textzusammenhang (Abschnitt 4) deutlich, dass die Autorin des Artikels die ...

a)	Präsentationen kritisch sieht, aber nicht ablehnt.	
b)	emotionalen Darstellungen in Blogs sehr mag.	
c)	emotionalen Buchvorstellungen gänzlich ablehnt.	
d)	Präsentationen mag, aber die Bücher nicht kauft.	

7 Kreuze die richtige Antwort an.

„Booktuber“ (Abschnitt 4) ...

a)	haben zunehmend mehr Fans.	
b)	haben normalerweise kaum ältere Anhänger.	
c)	müssen sich in außergewöhnlicher Weise stylen.	
d)	stellen meist britische und amerikanische Werke vor.	

8 Kreuze die richtige Antwort an.

Besonders häufig werden Buchvorstellungen (Abschnitt 5) ...

a)	im eigenen Wohnzimmer präsentiert.	
b)	von weiblichen Bloggern gezeigt.	
c)	von Buchsammlern geliked.	
d)	bei Twitter gepostet.	

9 Kreuze die richtige Antwort an.

Mara Giese nutzt soziale Medien (Abschnitt 6), ...

a)	um Zeit zu sparen.	
b)	weil sie gerne Fotos von sich postet.	
c)	obwohl sie schwer zu bedienen sind.	
d)	um mehr Leser für ihren Blog zu gewinnen.	

10 Kreuze die richtige Antwort an.

Nach Meinung der Autorin ähnelt die Nutzung von Buchblogs (Abschnitt 7) ...

a)	einem Chat bei Instagram.	
b)	einem Treffen bei Freunden.	
c)	dem Besuch einer Buchmesse.	
d)	der Lesung auf einer Buchmesse.	

- 11 Erläutere im Textzusammenhang, welche Bedeutung die Buchblogger für die Verlage haben.

- 12 Ordne die folgenden Überschriften den richtigen Abschnitten 5 – 8 zu.

	Überschrift	Textabschnitt (5, 6, 7, 8)
a)	Austausch über Bücher im Internet	
b)	Art der Bildgestaltung durch Nutzer von Instagram	
c)	Einfluss von Buchbloggern auf den Buchmarkt	
d)	Bedeutung der sozialen Medien für Buchblogger	

- 13 Kreuze die richtige Antwort an.
In ihrem Text legt die Autorin nah, dass Buchblogger ...

a)	besonders gebildete Menschen sind.	
b)	kein Interesse an schwierigen Büchern haben.	
c)	Lesen mit der Freude am Präsentieren verbinden.	
d)	mit ihren Präsentationen nur Geld verdienen wollen.	

- 14 Ein Schüler sagt nach dem Lesen des Textes:
„*Buchblogs sind überflüssig!*“
Schreibe eine kurze Stellungnahme zu dieser Aussage.
Du kannst der Auffassung zustimmen oder nicht. Wichtig ist, dass du deine Meinung begründest.
Beziehe dich dabei auf den Text.

Aufgabentyp 4a: Paolo Cognetti: Acht Berge

Wahlthema 1

- Lies bitte zunächst den Text, bevor du die Aufgabe bearbeitest.
- Schreibe einen zusammenhängenden Text.

Aufgabe:*

Analysiere den Textauszug aus dem Roman „Acht Berge“ von Paolo Cognetti.

Gehe dabei so vor:

- Schreibe eine Einleitung, in der du Textsorte, Titel, Autor und Erscheinungsjahr benennst sowie das Thema formulierst.
- Fasse den Text zusammen.
- Stelle die Entwicklung von Brunos Verhalten dar, so wie Pietro es wahrnimmt, als Bruno ihm vom erhaltenen Angebot erzählt.
- Untersuche, wie Pietro sich selbst während des Gesprächs verhält, und berücksichtige dabei seine Beweggründe.
- Erläutere, wie durch sprachliche Mittel Pietros Wunsch zum Ausdruck kommt, Bruno möge das Angebot nicht annehmen (mögliche Aspekte: Satzbau, stilistische Mittel, Wortwahl).
- Setze dich im Schlussteil kritisch mit der folgenden Aussage einer Schülerin auseinander:
 „Bruno und Pietro sind keine wahren Freunde.“
 - Nimm Stellung zu der Aussage.
 - Begründe deine Meinung.
 - Belege deine Ausführungen am Text.



Acht Berge (Textauszug) Paolo Cognetti

Pietro lebt mit seinen Eltern in der italienischen Großstadt Mailand, verbringt aber den Sommer mit seiner Familie immer in dem Bergdorf Grana. Dort freundet er sich mit Bruno an, der mit seiner Mutter bei seinem Onkel Luigi in sehr einfachen Verhältnissen lebt. Durch Unterstützung von Pietros Eltern bekommt er eine Schulbildung und schafft schließlich den Schulabschluss. Als die beiden Jungen eines Nachmittags in den Bergen sind, ist Bruno sehr kurz angebunden und in Gedanken versunken.

Er war genauso schlecht gelaunt wie vorher. Als er sich ins Gras fallen ließ, blieb ich neben ihm stehen. Es war einfacher, auf den See als sich in die Augen zu schauen. Einige Meter vor uns ragte ein Felsblock aus dem Wasser, der aussah wie eine Insel: der ideale Fixpunkt.

- 5 „Deine Eltern haben mit meinem Onkel geredet“, sagte Bruno irgendwann.
 „Hast du das gewusst?“
 „Nein“, log ich.
 „Komisch. Ich versteh das einfach nicht.“
 „Was denn?“
- 10 „Die Geheimnisse, die ihr voreinander habt.“
 „Und worüber haben sie mit deinem Onkel geredet?“
 „Über mich.“

* Quelle (Aufgaben): Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule, Soest 2019

Ich setzte mich neben ihn. Was er mir anschließend erzählte, erstaunte mich kein bisschen. Meine Eltern sprachen schon länger darüber, und ich hatte gar nicht erst an der Tür lauschen müssen, um zu wissen, was sie vorhat- 15
ten. Am Vortag hatten sie Luigi Guglielmina vorgeschlagen, Bruno im September mit nach Mailand zu nehmen. Sie hatten ihm angeboten, ihn bei uns aufzunehmen und an einer weiterführenden Schule anzumelden. An einer Fachober-, Berufs- oder sonstigen Schule, die ihn interessierte. Ihnen schwebte eine einjährige Probezeit vor. 20

Sollte Bruno sich dort nicht wohlfühlen, würde er im darauffolgenden Sommer nach Grana zurückkehren. Andernfalls waren meine Eltern gerne bereit, ihn bis zum Schulabschluss zu behalten. Danach hatte er die Freiheit, selbst zu entscheiden, was er mit seinem Leben anfangen wollte.

Aus Brunos Schilderungen waren die Worte meiner Mutter deutlich heraus- 25
zuhören. Bei uns aufnehmen. *Die Freiheit, selbst zu entscheiden. Was er mit seinem Leben anfangen will.*

„Das wird dein Onkel niemals erlauben“, sagte ich.

„Doch, doch“, konterte¹ Bruno. „Und weißt du auch, warum?“

„Wieso?“ 30

„Wegen dem Geld.“

Er buddelte in der Erde, zog einen Stein heraus und sagte dann: „Wer zahlt das Ganze? Das ist das Einzige, was meinen Onkel interessiert. Deine Eltern haben versprochen, alles zu übernehmen: Kost; Logis², Schulgeld – einfach alles. Das rechnet sich für ihn.“ 35

„Und was sagt deine Tante dazu?“

„Sie hat nichts dagegen.“

„Und deine Mama?“

Schnaubend warf Bruno den Stein ins Wasser. Er war so winzig, dass er keinerlei Geräusch machte. 40

„Meine Mama? Was soll die schon sagen? Das Übliche, nämlich gar nichts.“

„Und du?“, fragte ich.

„Was denn?“

„Was wär dir am liebsten?“

„Keine Ahnung“, sagte Bruno. „Nach Mailand mitkommen? Ehrlich gesagt, 45
versuche ich es mir seit gestern vergeblich vorzustellen. Ich weiß ja nicht mal, wie es dort ist.“

Wir schwiegen. Ich wusste, wie es dort war, und brauchte mir gar nichts vorzustellen, um mich gegen diese Idee zu sträuben. Bruno würde Mailand hassen, und Mailand würde Bruno zerstören. Ich verstand einfach nicht, 50
warum die Erwachsenen unbedingt etwas aus ihm machen wollten, das er gar nicht war. Was war schon dabei, wenn er für den Rest seines Lebens Kühe hütete? Ich erkannte nicht, wie extrem egoistisch ich war, weil es mir mitnichten³ um Bruno und seine Wünsche, um seine Zukunft ging, sondern nur um den Nutzen, den ich nach wie vor aus ihm ziehen wollte: *mein Som-* 55
mer, mein Freund, meine Berge! Dort oben sollte gefälligst alles so bleiben, wie es war, einschließlich der verkohlten Ruinen und Misthaufen am Straßenrand. Bruno, die Ruinen und Misthaufen mussten unverändert auf mich warten.

„Vielleicht solltest du es ihm einfach sagen“, schlug ich vor. 60

„Was denn?“

„Dass du nicht mit nach Mailand willst. Dass du hierbleiben willst.“

Bruno drehte sich zu mir um und sah mich fragend an. Diesen Rat hatte er nicht von mir erwartet. Er durfte das vielleicht denken – aber ich

65 doch nicht! „Spinnst du?“, sagte er. „Ich bleib auf gar keinen Fall! Ich kraxle⁴ schon mein ganzes Leben Berge rauf und runter.“

Dann stand er auf, dort auf unserer Wiese, bildete mit den Händen einen Trichter und rief:

„He! Hört ihr mich? Ich bins's, Bruno! Ich gehe!“

Quelle: Paolo Cognetti: Acht Berge: Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2017, S. 71-74,

Übersetzung: Christiane Burkhardt (Text geringfügig gekürzt)

¹ kontern: widersprechen

² Logis: Unterkunft

³ mitnichten: überhaupt nicht

⁴ kraxeln: klettern

Aufgabentyp 4b: Erklärvideos

Wahlthema 2

- Lies bitte zunächst die Aufgabe und dann die Materialien aufmerksam durch, bevor du mit dem Schreiben beginnst.
- Schreibe einen zusammenhängenden Text.

Aufgabe:*

Untersuche die Materialien M1, M2 und M3.

Gehe dabei so vor:

- Benenne das gemeinsame Thema von M1, M2 und M3.
- Fasse die Informationen aus M1a und M1b zusammen.
- Stelle die Aussagen aus M2 und M3 mit eigenen Worten dar. Vergleiche die Positionen im Hinblick auf die Frage, welche Möglichkeiten und Grenzen Erklärvideos für den Unterricht haben können. Belege deine Ausführungen am Text.
- Setze dich kritisch mit der folgenden Aussage einer Mitschülerin auseinander:
„Erklärvideos steigern den individuellen Lernerfolg.“
 - Nimm Stellung zu der Aussage.
 - Begründe deine Meinung.
 - Beziehe dich dabei auch auf die Materialien M1 bis M3.

M1a Was sind Erklärvideos? *Jana Brehmer und Sebastian Becker*



Erklärvideos sind kurze Filme, meist selbst produziert, in denen Inhalte und Sachverhalte leicht verständlich erklärt werden. Beispielsweise kann erklärt werden, wie etwas funktioniert oder wie abstrakte¹ Konzepte und Zusammenhänge dargestellt werden können. Zu Erklärvideos gehören beispielsweise auch Videotutorials², wie sie auf Youtube zu finden sind. In diesen wird dazu 5

aufgefordert, eine gezeigte Tätigkeit oder Fähigkeit nachzumachen. Es gibt eine breite Vielfalt bei der Gestaltung von Erklärvideos. Obwohl das Produktionsbudget³ meist fehlt oder sehr gering ist, gibt es einfach gehaltene, aber auch nahezu professionell gestaltete Erklärvideos. Die Videos orientieren sich meist an einem informellen⁴ Kommunikationsstil, sprechen 10 die Zuhörer auf Augenhöhe an und duzen sie. Die Erklärungen werden der Zielgruppe entsprechend angepasst und teilweise humorvoll vermittelt. Die Produzierenden von Erklärvideos reichen von Laien bis hin zu Experten, die ganze Erklärreihen publizieren⁵. Zu einem Thema gibt es nicht nur inhaltlich unterschiedliche Erklärungen, sondern auch gestalterisch und 15 kommunikativ eine breite Vielfalt.

Quelle: [https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/... pdf/03_Erklärvideos.pdf](https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/...pdf/03_Erklärvideos.pdf); Mai 2017 (Zugriff: 20.02.2019)

¹ abstrakt: theoretisch, nur gedacht

² Videotutorials: Videos, die den gewünschten oder vorgesehenen Ablauf eines bestimmten Vorgangs erklären

³ Produktionsbudget: *hier*: das für eine Produktion zur Verfügung stehende Geld

⁴ informell: *hier*: durch den Gebrauch von Umgangssprache geprägt

⁵ publizieren: veröffentlichen



M1b Empirische Studie¹ über den Gebrauch von Erklärvideos in Deutschland (2016)

[...] Im Jahr 2016 untersuchten die beiden Wissenschaftler Andreas Krämer und Sandra Böhrs in einer empirischen Studie¹ den Gebrauch von Erklärvideos und deren Wirkung. Dazu wurden unter anderem rund 1.000 Versuchspersonen aus Deutschland in einer Online-Studie befragt. [...] Der erste Teil

5 der Studie beschäftigte sich mit den Vorerfahrungen der Teilnehmenden mit E-Learning² im Allgemeinen und mit Erklärvideos im Besonderen.

	„Haben Sie schon einmal ein Erklärvideo geschaut?“		
	16 – 29 Jahre	30 – 59 Jahre	über 60 Jahre
Ja	81,2 %	73 %	62,4 %
Nein	18,8 %	27 %	37,6 %

[...] Die Befragten, die zuvor noch keine Erklärvideos benutzt hatten, verneinten zu 60 % einen zukünftigen Gebrauch, während die Teilnehmenden mit Vorerfahrung mit großer Mehrheit (85 %) angaben, Erklärvideos auch in

10 Zukunft nutzen zu wollen.

Quelle: <https://www.pinkuniversity.de/video-learning-blog/was-gute-erklervideos-auszeichnet/>, 30. November 2017 (Zugriff: 20.02.2019, Text gekürzt und geringfügig verändert)

¹ empirische Studie: auf der Grundlage von Daten, die die Erfahrungswirklichkeit widerspiegeln, durchgeführte Untersuchung

² E-Learning: Form des Lernens, in welcher elektronische oder digitale Medien zum Einsatz kommen



M2 Ist das Lernen mit Videos effektiv?

Nun hat sich die Erziehungswissenschaft mit dem Trend „Lernen mit Videos“ beschäftigt. Laut einer Umfrage ermutigen immer mehr Lehrerinnen und Lehrer ihre Schülerinnen und Schüler dazu, mit Onlinevideos zu lernen. Aber warum eigentlich? Was kann ein Video, das ein Buch nicht kann?

5 In Videos sieht man direkt, was jemand tut, und kann es nachmachen – und auf diese Weise besser verstehen. Einige Wissenschaftler sind der Meinung, dass es deshalb möglich sei, mit Videos Theorie und Praxis zu verbinden und damit Dinge leichter zu erklären (z.B. mit Beispielen aus dem Alltag). Experten nennen dies „Lernen am Modell“ oder „Lernen durch Nachahmen“.

10 Und das beeinflusst das Lernen positiv.

Durch Töne, Bilder und Bewegungen kann man sich schneller orientieren und erhält so schneller einen Überblick über ein Thema als z. B. durch einen Text. Das kann den Lernenden Sicherheit vermitteln. Die Ansprache der verschiedenen Sinne (Sehen und Hören) ruft bei den Lernenden die Aufmerksamkeit in einer besonderen Weise hervor, was zu einer gesteigerten

15 Lernleistung führen kann.

Erziehungswissenschaftlerin Anja Fey schreibt: „Videsequenzen haben aber nicht nur kognitive¹, sondern darüber hinaus auch motivationale² und emotionale Aufgaben.“ Das heißt, dass Lernende durch Mimik³ des Gegen-

20 übers im Video und auch durch die Stimme, die zu hören ist, emotional

angesprochen werden. Das führt dazu, dass sie „näher am Geschehen“ sind und mehr in das Lernen eingebunden werden. Außerdem ist es ihnen möglich, mit dem Video durch das Stoppen, das Zurückspulen, das Noch-einmal-Ansehen ihr Lerntempo selbst zu bestimmen. So kann jeder so schnell oder langsam lernen, wie es nötig ist, und das steigert die Motivation. 25

Quelle: <https://magazin.sofatutor.com/schueler/2014/01/29/ist-lernen-mit-videos-effektiv-jasagen-wissenschaftler/> (Zugriff: 20.02.2019, Text gekürzt und geringfügig verändert)

Hinweis zur Quelle: Der Text wurde ohne namentliche Nennung eines Verfassers veröffentlicht.

¹ kognitiv: das Wahrnehmen, Denken, Erkennen betreffend

² motivational: *hier*: auf die Steigerung der Motivation bezogen

³ Mimik: Gesamtheit der möglichen Gesichtsausdrücke

M3 Können YouTube-Lernvideos den Schulunterricht ersetzen? *Nina Bräutigam*



So positiv das Bild auch scheint und so sehr die Nachfrage nach Lernvideos steigt: Sie bringen auch Gefahren mit sich. Die Hersteller sind meist keine ausgebildeten Lehrer oder Wissenschaftler. Daniel Jung, ein bekannter YouTube-Nachhilfelehrer für Mathematik, räumt ein, dass es keine Qualitätskontrollen gibt. Erste Plattformen werten immerhin die Anzahl der positiven und negativen Bewertungen eines Kanals aus. Zudem besteht nach Jung die Möglichkeit, dass User¹ durch Kommentare auf Fehler aufmerksam machen. Bestimmt bietet diese Funktion bei oft tausenden Nutzern eine relativ hohe Wahrscheinlichkeit, einen Fehler zu erkennen. Doch zuvor haben schon einige unwissende Zuschauer Falsches gelernt. 5 10

Hersteller von Lernvideos haben häufig kein Studium des Faches hinter sich, und die Gefahr, dass Inhalte wissenschaftlich nicht korrekt sind, muss dem Zuschauer immer bewusst sein. Mirko Drotschmann ist YouTube-Nachhilfelehrer für Geschichte und geht auf diese Problematik ein. Die zahlreichen, schnell abrufbaren Informationen im Internet sind eine hervorragende Möglichkeit, sich zeitnah das benötigte Wissen anzueignen. Da es jedoch keine offiziellen Überprüfungen der Inhalte gibt, kann dies zur Aneignung falschen Wissens führen. Drotschmann spricht sich dafür aus, dass es eine Vernetzung von Anbietern mit einem gemeinsamen Siegel geben müsste, um die Qualität von Videos kenntlich zu machen. 15 20

Laut Stefan Aufenanger, Professor für Erziehungswissenschaften und Medienpädagogik an der Universität Mainz, ist ein weiterer Schwachpunkt, dass mithilfe von YouTube eine reine Stoffvermittlung, jedoch keine Vermittlung von sozialen Kompetenzen stattfindet. Dieser Kritikpunkt ist hervorzuheben, denn die Schulzeit dient wesentlich dazu, ein Kind bzw. einen Jugendlichen auf das spätere Leben vorzubereiten. Dafür genügt das Lernen von reinem Faktenwissen nicht. Auch wenn ein Schüler in Form von Kommentaren die Möglichkeit zum Austausch hat, ist dies kein Ersatz für den persönlichen Kontakt zu anderen Menschen und die Arbeit in Gruppen. Zudem besteht laut Aufenanger im Gegensatz zur Schule keine Möglichkeit, direkt 25 30 Fragen zu stellen oder persönliche Diskussionen zu führen.

Quelle: <https://gibro.de/blogs/medienprojekt1718/2018/04/15/koennen-youtube-lernvideos-den-schulunterricht-ersetzen/> (Zugriff: 25.09.2018) (Text gekürzt und geringfügig verändert)

¹ User: Nutzer